Ä160 Alles für die Kleinen: Kinder, Jugend, Familie

Antragsteller*in: Martin Kündiger

Text

In Zeile 1005 löschen:
~~Auf den Anfang kommt es an!~~ Wir wollen Kindern gute Startchancen ins Leben bieten. Die ersten drei Lebensjahre sind besonders wichtig für die weitere soziale, emotionale, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung eines Kindes. Deshalb brauchen vor allem Kinder aus Familien in schwierigen Lebenslagen eine frühe Förderung. Wir wollen die Mittel für den Kinderschutz und die „Frühen Hilfen“ aufstocken und die Netzwerke „Gesunde Kinder“ professionalisieren und ausbauen. Kitas wollen wir zu Eltern-Kind-Zentren oder Mehr-Generationenhäusern weiterentwickeln. Hier können niedrigschwellige Angebote wie Schwangerschaftsberatung, Eltern-Kind-Kurse, Vermittlung von unterstützenden Patenschaften oder Senior*innenkreise stattfinden. Das Land soll hier Modellprojekte vor allem in berlinfernen Regionen fördern. (Schlüsselprojekt Guter Start ins Leben)

In Zeile 1011 einfügen:
Kinder und Jugendliche haben ein Recht, unbeschwert aufzuwachsen und sich zu entwickeln. Wir wollen Kinder darin unterstützen, ihre Rechte durchzusetzen. Deshalb werden wir ein Konzept erarbeiten, wie wir die Kinderrechts-Charta in Brandenburg am besten umsetzen können. Alle Kinder und Jugendliche sollen künftig in Brandenburg eine eigene Anlaufstelle finden, die ihnen mit rechtlichem Rat zur Seite steht. Die Initiative der Landesregierung, sich im Bundesrat für „Kinderrechte ins Grundgesetz“ einzusetzen, unterstützen wir. Aufgrund unserer hartnäckigen Initiative im Landtag wurde die Kinder- und Jugendbeteiligung jetzt verpflichtend in die Kommunalverfassung aufgenommen. Wir wollen die konkrete Ausgestaltung der Beteiligung vor Ort von Landesseite unterstützen. (Schlüsselprojekt Wir sind die Zukunft)

In Zeile 1013:
Für uns ist die Kinder- und Jugendhilfe ein zentrales Unterstützungssystem, das Familien bei der Bewältigung von Krisen und schwierigen Lebenslagen auf Augenhöhe berät und ihnen unter die Arme greift. Um zuzuhören und sensibel mit den Betroffenen umzugehen müssen sich Sozialarbeiter*innen ausreichend Zeit nehmen können. Derzeit sind die einzelnen Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe viel zu hoch. Wir setzen uns für bessere Rahmenbedingungen, mehr finanzielle Ressourcen und qualifiziertes Personal sowie gute Fortbildungs- und Supervisionsangebote für die Mitarbeiter*innen ein. Die Sozialraumorientierung wollen wir verbessern: Hilfe direkt vor Ort, aus einer Hand, nah an den Menschen und angepasst an ihre Bedürfnisse. Skandalöses Versagen wie das des Jugendamts in den Haasenburg-Heimen darf sich nicht wiederholen. Unsere Fraktion brachte die Vorgänge auf die Tagesordnung des Landtags und setzte eine Untersuchung sowie Neu-Konzeption in der Begleitung Jugendlicher mit erheblichen Problemen, die z.T. schon lange familiengelöst sind, durch. Für Konfliktsituationen zwischen Betroffenen und dem Jugendamt wollen wir das Netz regionaler Ombudsstellen weiter ~~verdichten~~ausbauen.

Begründung

Steichung "Auf den Anfang kommt es an!" wirkt eher floskelhaft; Start mit dem zweiten Satz wirkt besser und auch ohne den ersten Satz sehr klar.